

Kurzkonzeption der städtischen Kindertageseinrichtung Obertor

Konzeptionelle Leitlinien

Jedes Kind hat ein eigenes individuelles Potential, das es zu entdecken und zu fördern gilt!

Wir sehen die Kinder als aktive Konstrukteure ihrer Entwicklung. Daher ist es uns wichtig, den Kindern mit einer offenen Haltung für ihre aktuellen Themen und Interessen zu begegnen – zu beobachten, zu begleiten und als Dialogpartner*in zur Verfügung zu stehen.

Die intrinsische – von innen kommende - Motivation, ist Grundlage für selbstgesteuertes Lernen. Wir drängeln nicht, wir unterstützen die Kinder bei diesen Lernprozessen.

Wir schätzen und unterstützen die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und ergänzen dadurch die Erziehung des Kindes in seiner Familie.

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Gemeinwesens ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Hierbei legen wir Wert auf regelmäßigen, verbindlichen Austausch. Unsere Kooperationspartner sind das Pflegeheim Obertor, unsere Einzugsschule, die Salzbrise, die Bücherei, die Interdisziplinäre Frühförderstelle und weitere Beratungsstellen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.

Eingewöhnung

Übergänge im Lebenslauf können für die Entwicklung kritische Momente beinhalten! Der Übergang in eine Kindertageseinrichtung ist für die meisten Kinder die erste große Lebensaufgabe, die es zu bewältigen gilt! Im Bewusstsein dessen sehen wir die Zeit der Eingewöhnung als einen besonders sensiblen und vulnerablen Abschnitt im Leben eines Kindes! Wir arbeiten in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Das individuelle Bedürfnis jedes einzelnen Kindes steht bei uns dabei im Vordergrund. Wichtig sind uns eine enge, vertrauensvolle Absprache mit den Eltern / Erziehungsberechtigten als erste Bezugspersonen, die Möglichkeit ihrer Anwesenheit vor allem während der ersten Tage und, falls nötig darüber hinaus und eine empathische Begleitung des Ablöseprozesses.

Beziehungsvolle Pflege

Ebenso wie die Zeit der Eingewöhnung können auch diverse Pflegesituationen für ein Kind verletzliche Momente beinhalten! Im Bewusstsein dessen achten und respektieren wir es, wenn ein Kind nur von bestimmten Fachkräften gewickelt oder zur Toilette begleitet werden möchte. Ebenso erkennen wir die besondere Bedeutung dieser Situationen als Möglichkeiten der vertiefenden Beziehungspflege, der Stärkung von Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit des Kindes!

Dem Kind das Bedürfnis nach Ruhe, Rückzug und gegebenenfalls Schlaf zu ermöglichen sowie ein feinfühligere Umgang in Pflegesituationen sind für uns integraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit! Ein Kind muss nicht, aber es kann und darf schlafen. Hierfür steht der Snoezelenraum zur Verfügung, der auch als Rückzugsort genutzt werden kann!

Erziehungspartnerschaft

Nicht nur während der Zeit der Eingewöhnung eines Kindes, sondern auch danach, solange die Familie mit unserer Einrichtung verbunden ist, ist uns eine partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Erziehung eines Kindes und zu dessen Wohl wichtig! Hierzu gehört für uns der Austausch bezüglich aktueller besonderer Vorkommnisse, da diese oft das Verhalten der Kinder im Alltag beeinflussen, Tür- und Angelgespräche sowie regelmäßig stattfindende Entwicklungsgespräche.

Jeden zweiten Monat findet in der Kindertageseinrichtung Obertor ein Vorlesetag, durchgeführt von Eltern, organisiert durch das Team, statt.

Weiterhin sind die Eltern herzlich eingeladen, uns bei Planung und Durchführung von Festen oder Ausflügen zu unterstützen!

Für ihre Anliegen, Feedback, Beschwerden, Lob haben die Eltern jederzeit die Möglichkeit eine Fachkraft anzusprechen, sich an das Leitungsteam oder den Elternbeirat zu wenden oder den Elternbriefkasten, der sich im Eingangsbereich der Kita befindet zu nutzen!

Räumliche und zeitliche Gestaltung

Drei Funktionsräume stehen den Kindern zur Förderung ihrer Basiskompetenzen zur Verfügung:

- Bau- und Konstruktionsraum
Bezugsraum blaue Gruppe
- Spiel-, Lese- und Rollenspielraum
Bezugsraum orangene Gruppe
- Kreativraum, Atelier
Bezugsraum grüne Gruppe

Weiterhin gibt es die Bücherei, den Snoezelenraum, den Bewegungsraum und das Bistro.

Die Kinder treffen sich während der Bringzeit in ihren jeweiligen Bezugsgruppen. Nach dem gemeinsamen Morgenkreis suchen sie sich einen der Funktionsräume mit täglich wechselnden

Angeboten aus. Jederzeit kann von einem in den anderen Raum oder auch – je nach Wetterlage – in den Garten gewechselt werden!

Es gibt wöchentlich stattfindende altershomogene Clubs mit spezifischen Angeboten für die jeweilige Altersklasse.

Bistro - unser tägliches Highlight

Unser Bistro ist ein offener Frühstücksbereich, in dem die Kinder jeden Tag in der Zeit von 7.00 bis 11.00 Uhr die Möglichkeit haben zu frühstücken! Hier treffen sich die Kinder gruppenübergreifend in kleineren oder größeren Gruppen, manchmal auch nur zu zweit, um in Ruhe und ganz ohne Zeitdruck zu frühstücken und zu reden! Es ist nicht unüblich, dass Kinder hier bis zu 45 Minuten sitzen, genussvoll essen, erzählen, sich austauschen! Angeboten wird ein abwechslungsreiches vollwertiges Frühstück bestehend aus belegten Vollkornbrot, Gemüse, Obst sowie einmal wöchentlich Müsli und selbst zubereitete Quark-Fruchtspeise! Da unsere Einrichtung Kinder aus einer großen Vielfalt unterschiedlicher Familienkulturen besuchen, bieten wir weder Wurst noch Fleischprodukte an!

Die Zutaten für das Frühstücksbuffet sind größtenteils biologischer Herkunft! Der *Weilerhof* ist dafür unser Hauptlieferant. In den Sommermonaten gehen wir immer mittwochs mit wechselnden Kleingruppen und einem Leiterwagen als Transportmöglichkeit auf den Markt, um frische Beeren u. a. zu kaufen.

Bildungsangebote

In den Funktionsräumen werden unter Berücksichtigung der Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplanes in Baden-Württemberg neben den vorhandenen Materialien Angebote zur Förderung der Entwicklungsbereiche der Kinder zur Verfügung gestellt. So haben die Kinder beispielsweise die Möglichkeit, ihre grafomotorischen Fähigkeiten im Umgang mit den unterschiedlichsten Materialien des Kreativraumes zu erproben, auch Knetmasse und Zaubersand stehen hier zur Verfügung! Im Bauzimmer bieten verschieden große und kleine Baumaterialien, Magnetspiele und Anderes die Möglichkeit, Erfahrungen mit Schwerkraft, Verhältnis von Größen und Formen zu machen. Und im orangenen Zimmer finden die Kinder neben dem Rollenspiel die unterschiedlichsten Spiele, die spielerisch und mit Spaß und Freude ihre kognitiven Fähigkeiten fördern können.

Jederzeit haben die Eltern die Möglichkeit, sich gemeinsam mit Ihrem Kind das Portfolio anzuschauen, in dem besondere Momente aus dem Kitaalltag der Kinder festgehalten werden!

Beobachtung und Dokumentation

Die regelmäßige Beobachtung der Kinder dient dazu, ihre Bedürfnisse, Interessen und Bildungsthemen besser wahrnehmen und entsprechend darauf reagieren zu können. In unsere pädagogische Arbeit fließen einerseits Beobachtungen aus spontanen, alltäglichen Situationen und Gesprächen mit den Kindern ein, als auch gezielte Beobachtungen auf Basis standardisierter

Beobachtungsinstrumente. Selbstverständlich geschieht dies jederzeit unter Einhaltung des Datenschutzes.

Partizipation

Durch die offene Tagesstruktur und einen feinfühligem Umgang mit den Kindern eröffnen wir ihnen eine entwicklungsangemessene Beteiligung im Alltagsgeschehen. Sie haben die, uns ihre Meinung mitzuteilen und selbst zu entscheiden, wo und mit wem sie spielen möchten. Wir leben einen wertschätzenden Umgang mit den Kindern und haben ein offenes Ohr für ihre Belange und für ihre Beschwerden! Im Rahmen unseres Schutzkonzeptes wurde ein Verfahren zur Erfassung, Bearbeitung und Behebung von Beschwerden auch von Kindern erarbeitet und steht zur Anwendung zur Verfügung!

Schutzkonzept

Auf Grundlage der in § 8a SGB VIII verankerten Vorgabe eines Schutzauftrages von Kinder und eines trägerinternen Rahmenkonzeptes haben wir für unsere Einrichtung ein Schutzkonzept erarbeitet und schriftlich festgehalten. In diesem finden Kindeswohlgefährdung inkl. Gewalt in der Kita, allgemeine Gefährdungslagen und Schutzfaktoren, Personalauswahl, kritische Situationen im Kita-Alltag und Weiteres Beachtung! Zum Wohle und Schutz des Kindes, sowie auch zu unserer eigenen Entlastung, pflegen wir eine Teamkultur, die es uns ermöglicht, in Belastungssituationen Verantwortlichkeiten abzugeben und Unterstützung einzufordern.

Pädagogik der Vielfalt

Die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, spiegeln die gesellschaftliche Heterogenität wider. Diese Vielfalt an Lebenssituationen, Interessen und Bedürfnissen findet sowohl in der alltäglichen Interaktion mit den Kindern als auch in der Planung von Angeboten Berücksichtigung. Wir haben eine Sprachförderkraft, die an drei Tagen in der Woche mit den Kindern spielerische Sprachförderung umsetzt. Des Weiteren sind wir Teilnehmende am Programm Sprach-Kita des Bundes, dessen Schwerpunkte nicht nur alltagsintegrierte sprachliche Bildung, sondern auch Inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien sind. Seit 2021 legt das Bundesprogramm Sprach-Kitas außerdem einen Fokus auf den Einsatz digitaler Medien und die Integration medienpädagogischer Fragestellungen in die sprachliche Bildung.

Kooperationen im Sozialraum

Wir pflegen Kooperationen mit dem benachbarten Pflegeheim, der Bücherei, der Katharinenschule, der Interdisziplinären Frühförderstelle und diversen Beratungsstellen des Jugendamtes. Die Interdisziplinäre Frühförderstelle sowie die Beratungsstellen sind Anlaufstellen, wenn von unserer Seite oder von Seiten der Eltern Grund zur Sorge um die Entwicklung eines Kindes besteht.

Gestaltung von Übergängen

Um den Kindern einen möglichst reibungslosen Übergang in die Schule zu ermöglichen, stehen wir im engen Austausch mit der Grundschule unseres Einzugsgebietes. Die Kooperation beinhaltet Hospitationen der Kooperationslehrerin/des Kooperationslehrers in unserer Einrichtung, feste Gesprächstermine sowie einen Besuch der zukünftigen Schulkinder in der Schule.

Erziehungspartnerschaft

Eine vertrauensvolle, wertschätzende Haltung und Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist für das Wohlbefinden der Kinder sehr bedeutend und daher in unserer Arbeit grundlegend wichtig. Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung und wollen in der Erziehungs- und Bildungsarbeit im Kindergarten an die aktuellen Lebenswelten und Bedürfnisse der Familien anknüpfen. Ihre Anliegen als Eltern nehmen wir ernst und eine Mitarbeit ist erwünscht. Durch gemeinsame Aktivitäten, Elternabende, Vorlesetage und Ähnliches lernen die Eltern die Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung besser kennen. Des Weiteren machen wir unsere Arbeit für die Eltern durch Elternbriefe, Newsletter, Infozettel und Pinnwände transparent.

Teamentwicklung

Eine hochwertige und qualifizierte pädagogische Arbeit ist in großem Maße abhängig von der Interaktion der einzelnen Teammitglieder untereinander. Regelmäßige Dienstbesprechungen, Fort- und Weiterbildungen, Pädagogische Tage, ständige Erweiterung des fachlichen Wissens sowie die Fähigkeit zur kritischen Überprüfung der eigenen Arbeit sind einige der Voraussetzungen, auf die wir zur Sicherung guter pädagogischer Arbeit Wert legen. Wir sind uns dessen bewusst, dass ein konstruktiver, offener und respektvoller Umgang im Team Einfluss auf die Gestaltung der Atmosphäre im täglichen Zusammensein mit den Kindern und im Umgang mit den Eltern hat!

Stand: 31.03.2023